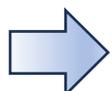


**Gottesdienst?** **Kirche?** **Mitgestalten!** **Ideen!**  
Raum für Neues  
Möglichkeiten für Ungewohntes  
Platz für Verrücktes

Einladung zu  
**„Gottesdienst-Träume(n)“**

Ideen-Entwicklung zu anderen Gottesdienstformaten  
– ein „BarCamp“ – oder so ähnlich –

 **Bringen Sie Ihre Ideen ein!** 

 **Gestalten Sie mit!** 

**Sonntag, 26. Mai**

**17 Uhr bis 18.30 Uhr**

im Gemeindehaus

[www.pgg-info.de](http://www.pgg-info.de)

Weitere Informationen und Erläuterungen: Siehe nächste Seite.

## Gottesdienst-Träume(n)

Am Sonntag, 26. Mai, 17.00 Uhr bis 18.30+ Uhr soll es darum gehen, **Formate** für **Mensch-Gott-Begegnungen** zu finden, die auch für Leute ansprechend sind, die nicht regelmäßig sonntags in die Kirche gehen. Die traditionelle Gottesdienstform soll also nicht abgeschafft oder völlig re-formiert werden. Vielmehr geht es hier um Raum zur Entfaltung für Ideen und Gedanken zu anderen Gottesdienstformen. Das muss im Ergebnis nicht zwingend ein "besonderer Gottesdienst" sein. Es könnten auch neue *Formate* von Gottesdienst sein. Auch andere *Uhrzeiten*, andere *Wochentage*, andere *Orte*, ... .

Bei dem Treffen, das sich an die BarCamp-Methode anlehnt, wird nur das besprochen, was die Teilnehmenden einbringen. Die konkreten Themen sind also zu Beginn offen.

- Die **Teilnehmenden bringen eigene Themen ein**, die sie interessieren.
- Die Teilnehmenden **legen vor Ort die Themen fest**, welche besprochen werden.
- Für jedes Thema gibt es eine **Gesprächsgruppe**, die sich selbst organisiert.
- Die **Ergebnisse** werden zusammengefasst.

Der **Ablauf** ist in vier Phasen wie folgt

### 1.) Begrüßung und **Vorstellung der Methode**

Der Ablauf und insbesondere die Themenfindung werden hier erläutert.

Die Teilnehmenden können sich danach aber auch auf andere Regeln einigen.

In einer Vorstellungsrunde nennt jede Person ihren Namen und sagt drei Stichworte über sich selbst.

### 2.) **Themenfindung** und **Zeitplan**

In dieser Phase sind alle aufgerufen, Themen vorzuschlagen. Nach etwas Überlegungszeit werden die Teilnehmenden gebeten, ihr Thema (vielleicht sogar mehrere Themen) vorzustellen und kurz zu skizzieren. Nach jeder Vorstellung dürfen die andern abstimmen, ob sie an einer Gesprächsgruppe teilnehmen würden, oder nicht. (Die Abstimmung dient nur als Hilfe bei der Raumauswahl für die Gruppe).

Die Themen werden so nach und nach in das Tagesprogramm mit aufgenommen und der Zeitplan wird gefüllt. Bei vielen Themen kann es sein, dass Gesprächsgruppen parallel stattfinden müssen. Eine Gesprächsgruppe sollte möglichst nicht länger als 45 Minuten laufen.

### 3.) Durchführung der **Gesprächsgruppen** und Festhalten der Gruppen-**Ergebnisse**

Die Teilnehmenden suchen sich eine Gesprächsgruppe aus, die sie interessiert.

Jede Gesprächsgruppe organisiert sich selbst, bestimmt also die inhaltliche und methodische Gestaltung. Das kann unter der Leitung der Person geschehen, die das Thema eingebracht hat. Alle sollten die Möglichkeit haben, zu Wort zu kommen.

Jede Gruppe soll zu Beginn die Protokollführung (wer und wie) regeln. FlipChart und DIN-A4-Papier stehen dafür bereit.

Man darf während der Gruppenphase in eine andere Gruppe wechseln.

15 Minuten vor Ende einer Gesprächsgruppe wird ein Zeitsignal gegeben.

### 4.) **Abschlussplenum** mit Vorstellung der wichtigsten **Ergebnisse**

In der Abschlussphase werden die wichtigsten Ergebnisse durch die jeweilige Gruppen-Leitung vorgestellt. Alle Teilnehmenden bekommen dadurch einen Überblick.

Es wird vereinbart, wie die Ergebnisse an die Teilnehmenden verteilt werden (z.B. E-Mail, Download). Weitere Verabredungen zur *Umsetzung der Ergebnisse* und zu den *nächsten Schritten* werden getroffen vereinbart. (Dazu könnten Folgetermine gehören. Oder auch Überlegungen, wer oder was für die Umsetzung benötigt wird.)

Abschluss der Veranstaltung mit offenem Feedback

## Fazit:

**Bringen Sie Ihre Themen und Fragen mit und seien Sie dabei!**

(Man darf aber auch ohne eigenes Thema kommen)